

angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 33 . Dezember 2015 bis Februar 2016



Tag des Friedhofs . Seite 18
Feierliche Segnung

Alles über Taufe . Seite 20
Konfirmanden-Freizeit

Benefiz-Lesung . Seite 17
Weihnachtsmann in Nöten



*Aus Gotteshaus in Wiedenbrück
wird moderne Kirche 2.0*
Umbau der Kreuzkirche . Seite 6



ALLES AUF LAGER!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de

EFFIZIENT
ZUVERLÄSSIG
UND VOR ORT

RUNDUM VERSORGT

Diakonie 
in Rheda-Wiedenbrück



Mobile Pflege

- Diakoniestation
Hauptstr. 90
Tel. 05242.93117-2130



**Ambulant betreute
Wohngemeinschaften**

- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.579797-2510
- Wichernhaus, Triftstr. 50
Tel. 05242.90896-2540

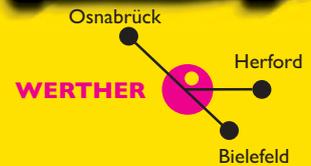


Tagespflege

- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

Let's go **racing...**
... fun and action auf der größten
Indoor-Kartbahn in OWL!



www.kartbahn-werther.de



INDOOR KARTBAHN WERTHER
Engerstraße 55 /// 33824 Werther
Telefon 052 03 / 88 42 88 /// Fax 052 03 / 88 42 99
E-Mail: info@kartbahn-werther.de



MO bis DO 14.00 - 23.00 Uhr FR 14.00 - 24.00 Uhr
SA 12.00 - 24.00 Uhr SO 10.00 - 22.00 Uhr



Bauen im Doppelpack?!

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder werden wir angesprochen, warum die Gemeinde mit dem Gemeindehausbau in Rheda und dem Kreuzkirchen-Umbau in Wiedenbrück gleichzeitig zwei so große Bauprojekte durchführt. Und tatsächlich merken wir (besonders im Presbyterium und in den Bauausschüssen), wie viel Arbeit dahintersteckt. Aber beide Projekte haben ihren Ursprung in der Vergangenheit

noch vor der Gründung der Versöhnungs-Kirchengemeinde im Jahr 2007.

Bereits 2006 hatte das Presbyterium der Kirchengemeinde Wiedenbrück beschlossen, die Kreuzkirche aus- und umzubauen und das Gemeindehaus an der Wichernstraße aufzugeben. Gleichzeitig liefen damals Gespräche mit der Kirchengemeinde Rheda, die 2007 zur Vereinigung führten. Und in Rheda trug man sich schon lange mit dem Gedanken, die Gemeindegemeinschaft an einem Standort zu konzentrieren. Rheda hat mit dem Gemeindehaus an der Ringstraße und dem Schnitkerhaus zwei Gebäude, die auf Dauer nicht zu tragen und finanzieren sind – zumal in beide Häuser erheblich investiert werden müsste.

Das Problem „Schnitkerhaus“ schien dem Presbyterium der neu gegründeten Versöhnungs-Kirchengemeinde damals vorrangig, sodass die Kreuzkirche Wiedenbrück „hinten angestellt“ wurde. Leider hat sich der Prozess um den Gemeindehaus-Neubau viel länger hingezogen, als wir das 2007/2008 gedacht hatten. Manche (auch rechtliche) Unwägbarkeit hat den Weg lang und manchmal steinig gemacht. Erst seit Ende 2014 steht nun fest, wie das neue Gemeindehaus in Rheda – unter Einbeziehung des Schnitkerhauses – aussehen wird.

Zugleich rückte das Reformationsjubiläum 2017 näher, und der Bezirk Wiedenbrück war sich darin einig, dass man in diesem

besonderen Jahr nicht auf einer Baustelle sitzen möchte. Darum war die Alternative: Entweder wird 2017 mit dem Umbau der Kreuzkirche fertig – oder wir fangen erst 2018 damit an. Letztlich hat sich das Presbyterium dazu entschlossen, nun endlich „Nägel mit Köpfen“ zu machen (zumal der Beschluss ja schon aus dem Jahr 2006 stammt). Darum haben wir nun zwei Großbauprojekte gleichzeitig vor der Brust.

Aber auch in der Vergangenheit haben wir schon mehrere große Bauprojekte zeitgleich gestemmt. So haben wir in den vergangenen zwei Jahren alle drei Kitas unserer Gemeinde gleichzeitig für rund 1,3 Millionen Euro ausgebaut. Und auch das haben wir hingekriegt – ich möchte an dieser Stelle besonders unserem Baukirchmeister Ralf Manche und unserem Finanzkirchmeister Detlef Nippert für ihr unwahrscheinliches großes ehrenamtliches (!) Engagement danken!

So bin ich getrost, dass wir nun auch die Gemeindehausbauten in Rheda und Wiedenbrück gleichzeitig stemmen können, wenn viele mitdenken, -planen, -bauen, -anpacken. Und wenn viele sich auch finanziell an den Bauten beteiligen. Insgesamt wollen wir 300.000 Euro an Spendengeldern einsammeln. Informieren Sie sich auf den Seiten 5 bis 7 über diese Projekte.

Aber auch sonst wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 33. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuermann

Weite wirkt

In seiner Oktober-Sitzung hat das Presbyterium beschlossen, das Motto „Weite wirkt“ als Jahresthema für 2016 zu übernehmen. Diese Kampagne zum Gedanken „Reformation und die Eine Welt“ wird verantwortet von den Evangelischen Landeskirchen in Rheinland, Westfalen und Lippe. Sie ist Teil der Reformationsdekade der Evangelischen Kirche in Deutschland

anlässlich des 500. Reformationsjubiläums 2017.

Unter dem Motto „Weite wirkt“ sind alle eingeladen, reformatorische Aufbrüche in und für die Eine Welt wahrzunehmen und aufzunehmen. Durch neue Netzwerke können mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der Einen



Welt ermöglicht werden. So unterhält unsere Gemeinde beispielsweise eine Partnerschaft zum lettischen Matiši – und der Kirchenkreis Gütersloh zu den Kirchenkreisen Kyerwa und Murongo in Tansania. ■ (-beu)

„..... URBI ET ORBI!“

Liebe Schwestern und Brüder der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde!

Mit den Worten des Papstes zum Segen an den Hochfesten Ostern und Weihnachten: „URBI ET ORBI, der Stadt und dem Erdkreis“ meinen ersten ökumenischen Gruß als neuer Pfarrdechant Ihrer katholischen Nachbargemeinde St. Aegidius, wie als Leiter des Pastoralen Raumes Reckenberg zu beginnen;



Pfarrdechant Reinhard Edeler und sein Hund Plato haben eine neue Heimat in Rheda-Wiedenbrück gefunden. (Foto: privat)

das könnte ja schon fast als ökumenischer Affront verstanden werden; dabei möchte ich betonen: Könnte!

Zunächst möchte ich Ihnen danken, dass ich hier in Ihrem Gemeindebrief zu Wort kommen darf und kann Ihnen versichern: Ökumene ist mir ein Wesens- und Herzensanliegen! Denn ich bin felsenfest davon überzeugt: Gottes Geheimnis, die Erlösungstat unseres Bruders und Herrn Jesus Christus: Sie sind zu groß, als dass sie sich in eine Lehre pressen ließen!

ÖKUMENE! Unser aller Auftrag, unser aller Streben stammt etymologisch, wie

sie wissen, aus dem Griechischen und bezeichnet wörtlich übersetzt: OIKOS das Haus, in dem wir gemeinsam wohnen, bzw. die ganze bewohnte Erde, den ganzen Erdkreis! Nun, das ist jetzt vielleicht wirklich ein sehr hoher Anspruch. Aber worum wir uns im „Kleinen“ bemühen, das wird im „Großen“ Frucht bringen.

Und warum sollte das ökumenische Miteinander, unser gemeinsames Gotteslob, unser gemeinsames Beten, wie auch unser gemeinsames Ringen in der Nachfolge Christi nicht zum Segen werden? Nicht nur den Menschen in unseren Gemeinden, sondern auch der Welt?

Darum wissend, dass letztlich nicht Menschen, nicht der Priester, nicht der Pfarrer, ja auch nicht der Papst es ist, der segnet, der „bene dicit“ also „gut spricht“, der die Menschen, die Stadt und die Welt „gut spricht“, sondern dass es immer Jesus Christus selbst ist, glaube ich zutiefst, dass genau dies unsere erste gemeinsame Aufgabe ist: Der Stadt und der Welt, allen Menschen, unabhängig von Religion, Rasse und Weltanschauung ein Segen zu sein!

Ich freue mich darauf, es nun mit Ihnen gemeinsam hier vor Ort „im Kleinen“ sein zu dürfen! Ich freue mich, dass wir es in unseren Eigenarten sein dürfen, mit unserer spezifischen Geschichte und Biographie, welche natürlich leider auch eine Geschichte der Trennung ist! Größer aber ist das, was uns eint! Denn stets größer ist der Auftrag des Evangeliums: „Geht in die ganze Welt, zu allen Menschen und macht Sie zu meinen Jüngern!“ Im tiefen Vertrauen darauf: „Ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Welt!“ (Matthäus 28,20)

In dieser vertrauenden Gewissheit freue mich auf die persönliche Begegnung mit Ihnen, nicht nur im gemeinsamen Gottesdienst. Denn nicht nur dort, immer und überall dürfen wir als Christen Segen sein: URBI ET ORBI, der Stadt und der Welt!

So wünsche ich Ihnen allen, Ihrer ganzen Gemeinde von Herzen diesen Segen des unendlich liebenden Gottes und grüße Sie als der „Neue“ aus der katholischen Nachbarschaft, um Ihr begleitendes Segensgebet bittend,

*Ihr
Reinhard Edeler,
Pfarrdechant*

P.S. Übrigens, eines meiner Lieblingsworte ist eines von Kurt Tucholsky: „Toleranz ist der Verdacht, der andere könnte auch Recht haben!“

INFO: ZUR PERSON

Reinhard Edeler wurde vor 49 Jahren in Salzkotten geboren. Aufgewachsen ist er in Ostinghausen in der Soester Börde. 1992 wurde er in Paderborn zum Priester geweiht. Nach Vikarstellen in Brilon und Hohenlimburg war er Pfarrer in Hagen und Witten. Zum 1. Oktober wurde Reinhard Edeler von Erzbischof Jans Josef Becker zum Pfarrdechanten von St. Aegidius Wiedenbrück und zum Leiter des Pastoralen Raumes Reckenberg ernannt. ■ (-beu)



Der Neubau, der über eine Glasbrücke mit dem ehemaligen Schnitkerhaus verbunden wird, beherbergt künftig den Gemeindesaal und die Küche des Gemeindehauses Rheda.
(Grafik: schmersahl/biermann/prüßner)

Neues aus dem Neubau-Ausschuss Rheda

Noch ist auf der Baustelle nichts zu sehen. Doch der Ausschuss für das neue Gemeindehaus Rheda arbeitet auf Hochtouren. Materialien für das Gebäude werden gesichtet und ausgesucht. Die Orte der Steckdosen und Lampen werden festgelegt. Das Brandschutzkonzept ist erarbeitet und die Statik berechnet. Viele Detailfragen werden mit dem Architekturbüro „schmersahl/biermann/prüßner“ besprochen und geklärt. Angebote für die Gewerke werden eingeholt.

Noch liegen nicht alle Genehmigungen vor, so dass erst im Neuen Jahr der Baubeginn sein wird. Kurzum: Es gibt viel zu tun, die Planungen werden immer konkreter, die Vorfreude steigt! ■ (mo)



Derzeit werden Materialien für das neue Gemeindehaus in Rheda gesichtet und ausgesucht.
(Foto: Bauausschuss)



Spendenkonto

Wenn Sie gerne für das neue Gemeindehaus Rheda spenden möchten, ist das mit dem Betreff „Herzenssache“ auf folgendes Konto möglich:

**Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde
Volksbank Bielefeld-Gütersloh
BIC: GENODEM1GTL
IBAN DE27 4786 0125 0042 0996 00**

Eine flexible Bestuhlung und ein neu gestalteter Altarbereich werden künftig für eine neue Gottesdienstqualität in der Kreuzkirche sorgen.



Statt einer Seitenempore prägen in Zukunft neue Glas-türen als Zugang zum Foyer die Süd-seite der Kirche. Unter der Orgel-empore wird ein multifunktionaler Gruppenraum entstehen.

(Grafiken:
Architektur-
werkstadt)



Gotteshaus wird zur Kirche 2.0

„Sie bauen hier eine Kirche 2.0.“ So bringt es die Rheda-Wiedenbrücker Stadtplanerin Inga Linzel auf den Punkt.

Im Bezirk Wiedenbrück geht die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde künftig neue Wege: Das bisherige Gemeindehaus soll aufgegeben und die Kreuzkirche multifunktional umgebaut werden. Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs hatte die Kirchengemeinde sieben Büros eingeladen, die Umgestaltung des Gotteshauses zu einer „Kirche für alle Tage“ zu planen. Eine 21-köpfige Jury aus Presbyteriums-Mitgliedern und Architekten unter dem Vorsitz von Professor Friedrich Schmersahl hat nun entschieden.

So wurde der Gewinner-Entwurf Ende September in einer Feierstunde der Öffentlichkeit vorgestellt. Den Zuschlag bekam die „Architektur-werk-stadt“ aus Paderborn. „Wir freuen uns sehr, dass wir gewonnen haben“, so Architekt Martin Uwe Balhorn. Der Entwurf des Architektur-Büros sieht unter anderem eine Verkleinerung des sonntäglichen Gottesdienst-Raumes vor. Ein neu gestalteter Altar-Bereich bildet das Zentrum der Kirche, um das sich künftig Stühle statt Bänke gruppieren. Bodentiefe Fenster werden für mehr Licht in der Kirche sorgen. „Durch die Nähe zu den Menschen wird der Gottesdienst bestimmt eine

neue Qualität bekommen“, betont Pfarrer Marco Beuermann.

Der hintere Bereich der Kirche wird zu einem Gruppenraum umgebaut, in dem unter der Woche Konfirmandenarbeit, Frauenhilfe oder Sitzungen stattfinden können. Durch Schiebe-Elemente können beide Kirch-Räume miteinander verbunden werden, sodass bei besonderen Veranstaltungen wie Konzerten oder bei großen Gottesdiensten wie an Heiligabend genügend Platz für alle Besucher ist. Die kaum genutzte Seitenempore soll entfernt werden, wodurch ein „großzügiger, klarer Kirchraum“ entsteht, wie die Wettbewerbs-Jury in ihrer Beurteilung betont. Ein Aufzug im Kirchturm soll für Barrierefreiheit auf allen Ebenen sorgen.

Mit dem geplanten Umbau der Kreuzkirche möchte sich die Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig aufstellen und die vorhandenen Räume auch wirklich effektiv nutzen. Ende 2015 wird der letzte Gottesdienst in der Kreuzkirche gefeiert. Anfang 2016 soll das Gotteshaus leergeräumt werden, sodass im Frühjahr die Bauarbeiten beginnen können. „Zum Reformationsjubiläum 2017 soll die neue



Der Jury-Vorsitzende Professor Friedrich Schmersahl, Sieger-Architekt Martin Uwe Balhorn, Stadtplanerin Inga Linzel und Pfarrer Marco Beuermann präsentieren die Pläne zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: Andreas Heimann)

Kreuzkirche fertig sein“, gibt Pfarrer Beuermann das Ziel vor. Seit Oktober sitzen die Architekten und der gemeindliche Bauausschuss an den konkreten Planungen.

Eine Million Euro hat die Gemeinde für ihre „Kirche alle Tage“ bereitgestellt. Zehn Prozent davon soll über Fundraising herkommen. Etliche Spenden sind schon eingegangen. Viele Benefiz-Veranstaltungen und weitere Spendenaufrufe werden noch folgen. „Ich hoffe, dass viele Menschen für die Kreuzkirche ihre Herzen und Geldbörsen öffnen“, wünscht sich Pfarrer Beuermann. Näheres zu Benefizveranstaltungen lesen Sie auf den Seiten 11 und 17. ■ (-beu)



Spendenkonto

Wenn Sie gerne für den Umbau der Kreuzkirche spenden möchten, ist das mit dem Betreff „Kirche. alle Tage“ auf folgende Konten der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde möglich:

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde
Volksbank Bielefeld-Gütersloh, BIC: GENO DE M1 GTL, IBAN: DE97 4786 0125 0042 0996 01

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde
Kreissparkasse Wiedenbrück, BIC: WELA DE D1 WDB, IBAN: DE68 4785 3520 0000 0059 59

*Wir wünschen
eine harmonische Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr!*

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Allergiefreier Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung und Prophylaxe
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo. – Do. 8–12 + 15–18.30 Uhr
Freitag 8–14 Uhr

volkszahnarzt.de



Fliesenhandel
Fliesenverlegung
Kachelofenbau

Alles ums Feuer in Perfektion
Kachelöfen - Kamine - Unterputzheizung
Speicherung + Strahlung mit System

Alles Unikate · Verkleidung mit Keramik, Putz oder Naturstein. Planung nach Ihren Wünschen! Mit Liebe von Hand gefertigt.

JOACHIM KUNATH
Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister
Fliesen-Platten und Mosaiklegermeister

JONAS LINNEMANN
Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister

Siemensstraße 20 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 94 68-0
www.kunath-online.net · info@kunath-online.net

Michael Bröskamp

Malermeister

Am Ruthenbach 24
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

Zeitlose Werte für Ihr Zuhause

Tischlermeister Leskovsek

Ihr Spezialist für:

- Individuellen Möbelbau
- Einbaumöbel
- Schiebetürsysteme
- Wohnmöbel

Hans-Martin Leskovsek
Lüternweg 142
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242/34516
www.leskovsek.de

WEIHNACHTEN

Ein kleiner Stern entfaltet Kraft



Verlag, Redaktion und Anzeigenleitung wünschen allen Lesern und Inserenten eine schöne Adventszeit und fröhliche Festtage sowie Gesundheit im neuen Jahr!

Danke für Ihre Unterstützung im Jahr 2015:

Malermeister Michael Bröskamp · de Temple Bestattungen · Diakonie Gütersloh · Elektro Hansmeier · Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt · Teppich-Wasch-Center Grebe · Karius Bestattungen · Kartbahn Werther · Architekturbüro Krone · Kunath Fliesen & Kachelöfen · Lesart Buchhandlung · Leskovsek Tischlermeister · Michels Bestattungen · Zahnarzt Niestadtötter · Ratskeller Wiedenbrück · Hörakustik Sander · Schulte Bestattungen · Strotjohann Bestattungen · Zahnarzt Klaus Telgenkämper · Bildhauerei Vielstädte · Blumen Vossel · Friedhofsgärtnerei Wagner · autoForum Wieggers

LESART

BUCHHANDLUNG

Einschließen & genießen.

Stöbern Sie einen Abend lang ungestört in unserem Sortiment.

Sprechen Sie uns an!

Erlesenes.
Eindrucksvolles.
Vielseitiges.



Neuer Wall 1 · 33378 Rheda-Wiedenbrück · Telefon 0 52 42/4 59 47

Die Seele nähren

Zeit für die Seele

In der „Zeit für die Seele“ wollen wir unsere Seele nähren durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, durch Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch. Alles rund um ein Thema. Mit Kaffeetrinken. Alles, was der Seele gut tut! Für Senioren und Interessierte. Einmal im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr mit Pfarrer Rainer Moritz.

9. Dezember: Geburt

Ort: Seniorenpark „Carpe diem“

13. Januar: Großzügigkeit

Ort: Seniorenpark „Carpe diem“

10. Februar: Humor

Ort: Haus im Fichtenbusch

Schweige und höre

Treffpunkt Meditation

Ab Freitag, 29. Januar, 19.30 bis 21.15 Uhr
Gemeindehaus Rheda

„Die Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, vor Gott einfach da sein. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, 2 x 25 Min. Sitzen in der Stille, meditativem Gehen und Singen.“

Weitere Termine: 26. Februar und 29. April

Leitung: Pfarrer Rainer Moritz

Die Gesänge von Taizé

Taizé-Chor-Projekt

Samstag, 30. Januar, 14.30 bis 18.00 Uhr
Gemeindehaus Wiedenbrück

Singen befreit, beflügelt und beglückt. Die Gesänge von Taizé laden darüber hinaus ein, Vertrauen und innere Ruhe zu erfahren sowie sich mit Gott zu verbinden. Bekannte und neue Taizé-Lieder werden gesungen und auch mehrstimmig geübt. Sie bilden die Grundlage für den Taizé-Gottesdienst am 31.1. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei (inkl. Kaffeetrinken).

Anmeldung: bitte bei Angelika Riegel (Telefon 05242 189395)

Leitung: Kantorin Angelika Riegel



Zu einem Taizé-Gottesdienst im Januar lädt die Gemeinde in die Stadtkirche ein. (Foto: mo)

Bénissez le Seigneur

Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 31. Januar, 18.00 Uhr
Stadtkirche Rheda

Kontemplative Gesänge, biblische Texte und Phasen der Stille laden ein, innezuhalten und sich der göttlichen Gegenwart zu öffnen.

Gestaltung: Taizé-Projektchor, Instrumentalisten, Kantorin Angelika Keffel, Pfarrer Rainer Moritz

Großes Herz! – 7 Wochen ohne Enge

Gottesdienst zur Fastenaktion

Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr
Stadtkirche Rheda

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ... Das Herz ist als Organ der Kleinlichkeit nicht geeignet, es lebt die Fülle und die Weite! Der Gottesdienst mit Abendmahl lädt ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz ■



Posaunenchor ehrt Gerd Reinsch

Es ist schon ein besonderes Ereignis: 66 Jahre spielte Gerd Reinsch im CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück. Für dieses besondere Engagement ehrte der Posaunenchor Gerd Reinsch an seinem 85. Geburtstag mit der Kuhlo-Medaille. Chorleiter Joachim Schröder würdigte den Jubilar: „Gerd Reinsch ist Gründungsmitglied des Chores und hat ihm bis heute die Treue gehalten. Das ist schon etwas ganz Besonderes!“

Das Leben von Gerd Reinsch begann im heutigen Lodz. Dort wurde er 1930 geboren. 1945 gelang der Mutter und den Geschwistern die Flucht nach Luckenwalde im heutigen Brandenburg. Der Vater kehrte dorthin aus englischer Kriegsgefangenschaft zurück. Doch Luckenwalde war nur eine erste Etappe, es folgten weitere: Friedland, Kiel und schließlich Ende der 40-er Jahre Rheda-Wiedenbrück. Gerd Reinsch fand hier Arbeit in der Holzindustrie und die Familie eine neue Hei-

mat. Viele Menschen wie auch Familie Reinsch verloren in Folge des Krieges ihre Heimat und fanden eine neue: in Rheda und in der Evangelischen Kirchengemeinde.

Im Sommer 1948 gründeten einige der neuen Gemeindeglieder den Posaunenchor unter Leitung von Walter Höhl. Instrumente, Noten, Übungsräume: Alles musste organisiert und improvisiert werden. Mit Geduld und Engagement gelang es, den Chor aufzubauen. Gerd Reinsch spielte zunächst Flügelhorn, später wechselte er zum Tenorhorn. 1952 heiratete er. Zwei Söhne und zwei Enkel wurden geboren. Zum Geburtstag gratulierte neben der Familie besonders auch der Posaunenchor!

P.S. Es ist die Geschichte von Gerd Reinsch und dem Posaunenchor, es ist aber auch eine Geschichte von Menschen auf der Flucht, die eine neue Heimat gefunden haben und die mit ihrem Engagement viel



Für 66-jährige Mitgliedschaft im CVJM-Posaunenchor wurde jetzt Gerd Reinsch durch Chorleiter Joachim Schröder mit der Kuhlo-Medaille ausgezeichnet. (Foto: Friederike Wandmacher)

für unsere Stadt und die Kirchengemeinde bewirkt haben. Darüber sollten wir nachdenken! ■ (Friederike Wandmacher)

Samstags um 11.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda für eine halbe Stunde bei Musik entspannen. Eintritt frei.

Eine Kleine Marktmusik

- ▶ **Samstag, 12. Dezember**
Lieder und Arien zur Adventszeit mit der Sopranistin Felicitas Jacobsen (Bielefeld) und Birgit Badorreck (Orgel)
- ▶ **Samstag, 6. Februar**
Orgelmusik zum Schmunzeln, Angelika Riegel (Orgel)

Offenes Singen mit Vespergebet

Sonntag, 6. Dezember, 15.00 bis 16.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Adventsliedersingen zusammen mit dem Kirchenchor und Instrumentalisten. Beim Adventsliedersingen stimmen wir uns musikalisch in den Advent ein; von „Macht hoch die Tür“ bis zu „Tochter Zion“ werden viele altbekannte Lieder musiziert; zwischen den Liedern geben Lesungen Raum zur Vertiefung und zur Meditation.

Lesungen: Pfarrer Rainer Moritz

Musikalische Leitung: Kantorin Angelika Riegel
Kein Eintritt. ■

Offenes Singen in den Bezirken

Für alle, die gerne singen – auch wenn es sonst nur unter der Dusche ist! Wir singen neue geistliche Lieder, Gesänge aus der Kommunität in Iona und Circlesongs. Ein Nachmittag voller Spaß und guter Laune. Willkommen sind alle, die dabei sein möchten! Weitere Informationen bei Angelika Riegel (Telefon 05242 – 18 39 5)

Die Termine:

- **Samstag, 16. Januar · 14.30 – 18.00 Uhr** · Gemeindehaus Herzebrock, Bolandstraße
- **Samstag, 20. Februar · 14.30 – 18 Uhr** · Gemeindehaus Langenberg, Brinkstraße
- **Samstag, 5. März · 14.30 – 18.00 Uhr** · Gemeindehaus Wiedenbrück, Wichernstraße 2 ■

Adventliches Bläserkonzert

Wer sich durch einen fulminanten Bläserklang in weihnachtliche Stimmung versetzen lassen will, ist dazu im Advent herzlich eingeladen: Am Sonntag, dem 13. Dezember (3. Advent), um 17.00 Uhr gibt sun-day-brass ein festliches Adventskonzert in der Kreuzkirche Wiedenbrück. Nach dem großen Erfolg im Advent 2012 hat die Gemeindestiftung „Via Nova“ das Bläser-Sextett wieder für ein Konzert gewinnen können.

Es stehen wieder adventliche Werke von alten Meistern und zeitgenössische Weihnachtsmelodien aus dem englischen Sprachraum auf dem Programm der sechs Blechbläser. Das Ensemble spannt dabei einen weiten Bogen vom Barock bis zum Swing. Der Eintritt ist frei. Mit einer Spende am Ausgang unterstützen die Besucher die Aktion „Kirche. alle Tage“ zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. ■ (-beu)

🌐 www.sun-day-brass.de

Zu einem adventlichen Bläserkonzert laden sun-day-brass am 3. Advent in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein. (Foto: -beu)



Taizé-Chorprojekt

Samstag, 30. Januar,
14.30 bis 18.00 Uhr,
Gemeindehaus Wiedenbrück,
Wichernstraße 2

Wir lernen Taizélieder kennen und singen diese mehrstimmig; Natürlich gibt es dabei Tipps für die Stimme und Erläuterungen zu den fremdsprachigen Texten.

Weitere Information und Anmeldung bei Angelika Riegel, Tel: 05242/189395

Taize-Gottesdienst
am 31. Januar um 18.00 Uhr
in der Stadtkirche Rheda

Mit Pfarrer Rainer Moritz, dem Gemshorn-Ensemble Pfiffikus unter Leitung von Anne Irene Schmitt und Angelika Riegel (Flügel) ■

Baustellenkonzert mit großem Orchester

Zu einem Konzert im besonderen Ambiente lädt die Gemeinde im Februar 2016 ein. In der ausgeräumten Kreuzkirche in Wiedenbrück wird am Samstag, 20. Februar, ab 19 Uhr das Symphonische Blasorchester der Feuerwehr Gütersloh ein Benefiz-Konzert geben.

Das Gütersloher Blasorchester, das 1881 gegründet wurde, spielt in der klassischen Besetzung eines Symphonischen Blasorchesters. Es begeistert durch seine hohe Musikalität und seine Spielfreude sein Publikum inner- und außerhalb Güterslohs und gehört zu den führenden Blasorchestern des Landes NRW. Einen musikalischen Schwerpunkt setzt das Orchester auf Werke, die speziell für symphonisches Blasorchester komponiert wurden. Dennoch zeigt sich das Orchester flexibel – je

nach Konzertanlass, wie beim Schinkenmarkt oder den Weihnachtsmärkten in Gütersloh und Wiedenbrück, widmen sich die Musiker auch anderen Bereichen der Musik, wie der Film- und Unterhaltungsmusik. Zusätzlich finden sich auch immer wieder kleinere Ensembles zusammen, die Gottesdienste oder Jubiläen musikalisch bereichern.

Im Oktober 1998 hat Thomas Boger die musikalische Leitung des Symphonischen Blasorchesters übernommen. Seit 2009 ist der studierte Trompeter auch Chefdirigent des Polizeiorchesters Niedersachsen. Sowohl in seiner Tätigkeit als Dirigent als auch in seiner Arbeit als Trompeter zeigt sich seine große, musikalische Bandbreite. Sie erstreckt sich von alter Musik und Klassik über Filmmusik und Musical bis hin zu Pop-Rock und Jazzmusik. Der Eintritt zu diesem außergewöhnlichen Konzert ist frei. Mit einer Spende am Ausgang unterstützen die Besucher die Aktion „Kirche. alle Tage“ zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. ■ (Tabbert)



Ein Konzert in der ausgeräumten Wiedenbrücker Kreuzkirche gibt im Februar Symphonische Blasorchester der Feuerwehr Gütersloh. (Foto: SBO)



Qualität auf Dauer
zum fairen Preis

**VIELSTÄDTE
GRABMALE
HERZEBROCK**

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN
VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE

Bosfelder Weg 65 · Rheda-Wiedenbrück

05242/44172

www.schultebestattungen.de



ehem. Strotjohann **KARIUS** Herzebrock

KARIUS Bestattungen
Bestattermeister

Postweg 47 **oder** Tel. 05245/2270
33442 Herzebrock Tel. 05247/406625

- Tag und Nacht erreichbar -
Mitglied im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Blumen Vossel

Blumengeschäft & Friedhofsgärtnerei

Floristik · Grabgestaltung · Trauerfloristik
Dauergrabpflege · Fleurop-Service

Pixeler Straße 5 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 052 42 / 4 41 30

friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof
» Trauerfloristik
» Beratung zu den Grabarten
» Pflanzen und Ideen für die Grabpflanzung
» Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
» Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de

Michels

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Neue Adresse

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000

www.michels-bestattungshaus.de

Wir stehen Ihnen zur Seite.

BESTATTUNGEN

de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „angekreuzt“
für Ihr Unternehmen
werben?

tema |m| GmbH
Verlag und Medienhaus
Telefon 05221/177177
E-Mail: info@tema-m.com

25 Jahre Seniorenfreizeitgruppe

Vor 25 Jahren gründete der inzwischen verstorbene Reinhold Thimm die Fahrradgruppe. Am 21. Juni 1990 ging die erste Tour mit 15 Personen zum Wapelbad nach Gütersloh. Es kamen immer mehr Gleichgesinnte zu diesen Radtouren dazu. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat traf man sich um 14 Uhr an der Herzebrocker Kreuzkirche, um gemeinsam die Gegend zu erkunden. Bei diesen Fahrten wurde jedes Mal eine Rast in einem Kaffee oder Lokal eingelegt.

Nachdem das 10-jährige Jubiläum sehr feierlich begangen wurde, war auch das 20-jährige ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte. Fünf Jahre später, also am 21. Juni 2015 wurde das 25-jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst, den Pfarrer Rainer Moritz gestaltete, gefeiert. Anschließend fuhren alle Beteiligten zum Hotel Heitmann nach Pixel um dort ge-

meinsam zu Mittag zu essen. Der Abschluss fand wieder im Herzebrocker Gemeindehaus an der Kreuzkirche statt. Dort wurde in gemütlicher Runde Kaffee getrunken und natürlich durften auch die Torten nicht fehlen. Zum Schluss waren

sich alle einig, dass es ein sehr schöner Tag gewesen ist. In unserer Gruppe ist jede und jeder herzlich willkommen. Der nächste Termin ist der 3. Dezember um 14 Uhr an der Herzebrocker Kreuzkirche.

■ (sfg)



Ihr 25-jähriges Jubiläum feierte im Sommer die Seniorenfreizeitgruppe.
(Foto: Ralf Gryga)

Sensationelle Spende beim Gospelday-Konzert

767,- Euro erbrachte die Kollekte, die während des Konzertes, an dem neben dem gastgebenden Rainbow-Gospelchor auch „Chorios“ aus Ahlen mitwirkte, am 19. September in der Herzebrocker Kreuzkirche eingesammelt wurde. Obwohl weniger Besucher/innen als beim letzten „Gospelday“ den Weg in die Kreuzkirche fanden, kam annähernd der gleiche Be-

trag wie 2014 zugunsten von „Happy Home“, einer Kinder- und Jugendeinrichtung in Bangladesch, zusammen. Die Chorsängerinnen und Chorsänger dankten dem Publikum mit brandendem Applaus, hatten sie sich doch unter der Leitung von Sebastian Wewer viele Wochen auf dieses Konzert vorbereitet.

Gospelmusik entstand zu Zeiten der Sklaverei auf den Baumwollfeldern im Süden der USA. Daher ist es naheliegend, dass das Gospelday-Projekt an dem insgesamt 200 Chöre teilnehmen, versklavten Kindern in Bangladesch hilft, die zu hunderten schwerste Arbeit in Minen, Steinbrüchen und Häusern von Reichen zu leisten haben, denen die Kindheit geraubt wird und die keine Chance auf Bildung haben. „Happy Home“ ist eine Einrichtung, die freigekauften oder den Sklavenhaltern entrissenen Kindern ein neues Zuhause und die Möglichkeit auf schulische Bildung bietet. Weitere Informationen dazu unter www.gospelday.de

Die großartige Kollekte, die während des Gospelday-Liedes „We are changing the world“, zu Deutsch: „Wir verändern die Welt“, in Herzebrock gesammelt wurde, geht zu 100 Prozent an das „Happy-Home-Projekt“. ■ (Lothar Schäfer)

Für tolle Stimmung sorgte der Rainbow-Gospelchor in der Herzebrocker Kreuzkirche.
(Foto: Gryga)



Gott spricht durch die Blume

Blumen und Erntedank – eine Verbindung, die Pfarrer Marco Beuermann im Erntedankgottesdienst in Langenberg überzeugend darstellte. „Mit Blumen wollen wir heute danken für alles, was uns geschenkt wurde: für die Ernte des Jahres und für die Ernte unseres Lebens, in dem es auch eine Menge guter Früchte gibt. Blumen machen uns froh. In ihrer Schönheit, Pracht und ihrem Farbenreichtum weisen sie hin auf Gott, ihren Schöpfer. Gott hat die Blumen für uns wachsen lassen. Er hat sie uns geschenkt. Er will uns etwas durch die Blumen sagen.“ So Pfarrer Beuermann im Gottesdienst.

Die festlich geschmückte Friedenskirche war ein schöner Rahmen zum Thema des Gottesdienstes. Auch die Taufe der kleinen Marie war ein Höhepunkt der Feier, war sie doch so gar nicht damit einverstanden, dass der Pfarrer durch das Taufwasser ihre Frisur zerstörte ...

Im Anschluss an den Gottesdienst war die Gemeinde traditionell zum Brunch eingeladen. Das Buffet war reichlich gedeckt, und die Gäste konnten sich an den Leckereien, die Ute Wichmann-Prehm gemeinsam mit ihren hilfreichen „Geistern“ gezaubert hatte, erfreuen. Kartoffelsuppe, Erdnussuppe, diverse Kuchen und andere Köstlichkeiten fanden schnell ihre Abnehmer. Bei Kaffee und Speisen kamen die Gemeindeglieder schnell ins Gespräch und verbrachten einen gemütlichen Vormittag im Gemeindesaal.

Die reichlichen Erntedankgaben – gespendet von den Gemeindegliedern – kamen wie in

jedem Jahr dem Diakoniewerk Wiedenbrück zugute und sorgten dort auf den Tischen für Abwechslung auf dem Speiseplan. Der Bezirk Langenberg bedankt sich auf diesem Wege bei den großzügigen Spendern! ■ (S. Deus)



Reich gedeckt war der Erntedank-Tisch in der Langenberger Friedenskirche. (Foto: Deus)

Abraham als verbindende Person zwischen den Religionen

Käse-Pumpnickel-Ecke meets Chatschapuri – das reich bestückte Mitbringsbuffet spiegelte die kulinarische Vielfalt der Teilnehmerinnen des interkulturellen Frauenabends wider. Der ökumenische Frauenabendkreis Langenberg hatte interessierte Frauen zum gemeinsamen Kennenlernen und Austausch ins evangelische Gemeindehaus an der Friedenskirche eingeladen, und dabei insbesonde-

re muslimische bzw. Flüchtlingsfrauen ansprechen wollen.

Fast zwanzig Frauen unterschiedlichster Herkunft fanden sich zusammen: einheimische und solche mit türkischen Wurzeln ebenso wie asylsuchende Frauen aus Albanien und Georgien. Alle hatten landestypische Leckereien mitgebracht, denn, so Gundi Nuphaus in ihrer Begrüßung im Namen der Organisatorinnen, wie kann man sich besser kennen lernen als beim gemeinsamen Essen! So wurde nicht nur fleißig gekostet, sondern im Gespräch über den Islam auch das ein oder andere wechselseitige Informationsdefizit beseitigt – auch wenn die Sprachbarrieren eine Herausforderung darstellten.

und Islam bietet, so wurde beim Gespräch über das gerade zu Ende gegangene Opferfest deutlich, die Person Abrahams. Jenes höchste islamische Fest nämlich, wussten Hacere Korkmaz und ihre Schwägerin Nuray zu berichten, habe seinen Ursprung in der Geschichte über die göttliche Prüfung des Propheten Ibrahim (Abraham), der bereit war, seinen Sohn Ismael (Isaak) zu opfern. Diese Überlieferung gäbe es in ähnlicher Form sowohl im Koran als auch in der Bibel, erfuhren die Teilnehmerinnen.

Das Thema Ramadan bot den georgischen Frauen die Möglichkeit, Parallelen zur christlichen Glaubenspraxis zu ziehen und eindrücklich über die weit reichenden Fastenbräuche ihrer orthodoxen Tradition zu berichten. Ansatzweise kontrovers diskutiert wurden islamische Bekleidungs Vorschriften – ein Thema, bei dem recht unterschiedliche Positionen deutlich wurden. Trennendes und Verbindendes im interkulturellen und interreligiösen Dialog – ein Thema mit Potential zur weiteren Vertiefung. ■ (Gundi Nuphaus)



Zu einem interkulturellen Abend trafen sich Frauen in der Langenberger Friedenskirche. (Foto: Silvana Kreyer)

Ein Anknüpfungspunkt zwischen Christentum

Viel los auf dem Adventskrämchen!

Vom 2. bis 6. Dezember findet wieder das **Adventskrämchen im Herzen Rhedas statt – in der Stadtkirche und drum herum!** Der Abendkreis der Frauenhilfe ist mit dem Basarverkauf im Kirchturm mit dabei. Unsere Gemeindestiftung „Via Nova“ bietet erlesenen Wein aus Bethlehem in der Kirche an. Dort bekommen Sie ebenfalls die Benefiz-CD für das neue Gemeindehaus mit Weihnachtsmusik von Chören, Solisten und Instrumentalisten unserer Gemeinde. Der Eine-Welt-Laden ist mit einem Stand draußen vertreten. Da finden sich nicht nur schöne Weihnachtsgeschenke! Das Programm liegt rechtzeitig in den Geschäften aus. **Eröffnung ist am Mittwoch, den 2. Dezember, um 17 Uhr mit einer ökumenischen Andacht in der Stadtkirche**, musikalisch gestaltet vom CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück.

■ (mo)



Adventssänger – Wer singt mit?

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...“ – ab dem 1. Advent ist es wieder soweit: An jedem Adventssonntag treffen sich alle sangesfreudigen Frühaufsteher um 5 Uhr morgens an der Stadtkirche in Rheda. Junge und Alte aus allen Teilen der Bevölkerung pflegen den alten Brauch, der Stadt und ihren Bewohnern adventliche Lieder zu singen. Jede und jeder kann mitmachen. Mitzubringen sind: wetterfeste Kleidung, ein Fahrrad und die Lust am Singen. Gemeinsam wird auf dem Rathausplatz begonnen, dann teilen sich die Adventssängerinnen und -sänger in verschiedene Gruppen auf. Eine Gruppe fährt mit dem Auto auch durch die Bauernschaften. Singen sie mit, am 1., 2., 3., 4. Advent

oder an allen Adventssonntagen! Informationen erteilt gerne Pfarrer Moritz, Telefon 05242/4241 7 ■ (mo)

Lassen Sie sich einstimmen auf den Advent mit den Angeboten unserer Gemeinde. (Foto: epd-Bild)

Grundkurs Glaube: „Wie geht evangelisch?“

Für alle Erwachsenen, die sich gerne taufen lassen möchten, aber auch für alle Interessierten, die sich näher mit dem Glauben und den Inhalten der christlichen Botschaft auseinandersetzen möchten, bietet das Pfarrteam der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Anfang 2016 den nächsten **Glaubenskurs „Wie geht evangelisch?“ an**. An sechs Mittwoch-Abenden wird es von 19.30 bis 21.30 Uhr um die wichtigsten Grundlagen in der evangelischen Kirche gehen.

Damit die Teilnehmenden auch die Gesamtgemeinde näher kennenlernen, werden die Veranstaltungsorte wechseln. Nach einer Einführung in das Thema soll es dann in gemeinsamer Erarbeitung vertieft werden. Jeder Teilnehmer erhält einen Ordner mit wichtigen Texten zum Nachlesen und Vertiefen. ■



Folgende Termine und Inhalte sind vorgesehen:

Termine	Inhalt	Verantwortlich	Ort
27. Januar	Kirche + Gemeinde „Worauf lasse ich mich ein?“	Kerstin Pilz	Friedenskirche Langenberg
3. Februar	Taufe + Abendmahl „Was mach' ich denn da?“	Marco Beuermann	Gemeindehaus Wiedenbrück
10. Februar	Bibel „Was ist unsere Grundlage?“	Achim Heckel	Gnadenkirche Clarholz
17. Februar	Glaubensbekenntnis „Was glaubst denn du?“	Artur Töws	Gemeindehaus Wiedenbrück
2. März	Gottesdienst / Kirchenjahr „Und was kommt jetzt?“	Sarah Töws	Stadtkirche Rheda
9. März	Glaube + Gebet „Was nützt mir das?“	Rainer Moritz	Gemeindehaus Rheda
Sonntag 13. März 10.00 Uhr	Abschluss-Gottesdienst	Sarah Töws	Stadtkirche Rheda

Kommet zur Krippe ...

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt in den Tagen ab dem 3. Advent alle Interessierten ein, die Krippe in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu besichtigen. Darum wird das Gotteshaus an der Wasserstraße vom Sonntag, 13. Dezember, bis zum Mittwoch, 30. Dezember, täglich geöffnet sein. Jeweils in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr steht die Tür zur Kreuzkirche offen. Außerhalb dieser Zeiten sind Führungen auf Anfrage (Pfarrer Beuermann, Telefon 53 86) möglich.

Nehmen Sie einen Augenblick vor der Krippe Platz und lassen Sie die Figuren von Heinrich Püts und Petra Rentrup auf sich wirken. Zünden Sie eine Kerze an und gönnen Sie sich eine kleine Erholungspause in der Hektik des Alltags. ■ (-beu)

Gottesdienste im Gemeindehaus

Wegen des anstehenden Umbaus der Kreuzkirche feiert der Bezirk Wiedenbrück seine Gottesdienste ab Januar 2016 im Gemeindehaus. Zur gewohnten Zeit um 11.00 Uhr sind dann alle herzlich eingeladen, im Großen Saal an der Wichernstraße 2 Gottesdienste in etwas anderer Atmosphäre mitzufeiern. Statt Orgel- wird dann Klaviermusik den Gemeindegesang begleiten.

Für die Konfirmationen 2016 haben die Franziskaner der Versöhnungs-Kirchengemeinde freundlicherweise die Marienkirche angeboten, sodass dieses Fest in gewohnt feierlicher Umgebung stattfinden kann. Nach derzeitigen Stand wird der Umbau der Kreuzkirche bis März 2017 dauern. ■ (-beu)



Werden Sie Bank-Besitzer

Der Entwurf zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche sieht vor, dass der Gottesdienstraum künftig mit Stühlen ausgestattet ist. Darum wird sich die Gemeinde von den bisherigen Bänken trennen. Am Samstag, 16. Januar 2016, haben Sie ab 9.00 Uhr die Möglichkeit, eine der rund 40 Kirchenbänke käuflich zu erwerben. Ein Tischler wird beim Abbau und ggf. der Verkleinerung der 4-Meter-Bänke behilflich sein. Kommen Sie einfach vorbei – und werden Sie Bank-Besitzer. ■ (-beu)

Die Konfirmanden machen es vor: Werden Sie neuer Besitzer einer Kirchenbank aus der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: Beuermann)

Macht die Türen auf

In diesem Jahr wird der „Treffpunkt Advent“ in der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde erneut bezirksübergreifend in Rheda und Wiedenbrück stattfinden. Auch am Ablauf wird sich nichts ändern: In den Tagen zwischen Dienstag, dem 1. Dezember, und Mittwoch, dem 23. Dezember, werden mit Ausnahme der Wochenenden verschiedene Fenster von einer Familie, einer Einzelperson oder einer Institution – unabhängig von der Konfession – zu dem diesjährigen Motto „Macht die Türen auf“ adventlich gestaltet werden.

Passanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen sich dann in der Regel von 18 bis 19 Uhr vor einem erleuchteten Adventsfenster mit Liedern und Gesprächen und wenn gewollt mit Plätzchen, Tee oder Punsch. Eine Kerze – erneut gestaltet von Heike Girnus – und Liederzettel werden von Fenster zu Fenster weiter gereicht. Die Adressen standen zum Redaktionsschluss von „angekreuzt“ noch nicht abschließend fest, die Termine können der Tagespresse entnommen werden und werden auch unter www.angekreuzt.de veröffentlicht. Nähere Information erteilt Birgit Strothenke unter Telefon 931587. ■ (Strothenke)

Pfarrer auf der Büttenkanzel

Zum traditionellen Karnevals-Gottesdienst lädt die die Versöhnungs-Kirchengemeinde am Sonntag, 7. Februar 2016, um 9.30 Uhr in die Langenberger Friedenskirche und um 11.00 Uhr in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein. Pfarrer Marco Beuermann wird dann seinen schwarzen Talar wieder gegen einen roten eintauschen und mit einer gereimten Predigt auf die Bütten-Kanzel steigen. ■

Wieder Wein aus Bethlehem auf dem Adventskrämchen



Auch in diesem Jahr wird die Gemeindestiftung „Via Nova“ mit Wein aus Bethlehem beim Adventskrämchen vertreten sein. Am Freitag, 4. Dezember, ab 17.00 Uhr und samstags und sonntags (5. und 6. Dezember) ab 16.00 Uhr wird Wein mit dem schönen Namen „Star of Bethlehem“ in der Stadtkirche Rheda angeboten. Probieren Sie den Weiß- oder Rotwein aus Cremisan. So heißt ein kleines Kloster der Salesianer Don Boscos in Bethlehem. Es ist das einzige christliche Weingut in Palästina.

Der Stiftungsrat freut uns auf zahlreiche Gäste! Der Erlös aus dem Weinstand fließt in den Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. Zugleich unterstützen die Wein-Genießer damit Projekte in Palästina. Seit mehr als 125 Jahren werden dort Schulen durch Weinbau finanziert. Für das Kloster Cremisan als einzigem christlichem Weingut in Palästina ist die Lage nach dem Mauerbau Israels noch schwieriger geworden. Die Berufsschule des Klosters ist eine der ganz wenigen

Einrichtungen ihrer Art in den besetzten Gebieten und deshalb auch aus gesellschaftlichen und politischen Gründen ein wertvolles Zeichen im Heiligen Land.

■ (-beu)



Wein aus Bethlehem bietet die Gemeindestiftung „Via Nova“ beim Adventskrämchen an. (Foto: - beu)

Weihnachtsmann in Nöten

Die Stiftung „Via Nova“ lädt zu ihren beiden neuesten Benefiz-Veranstaltungen ein: **Wie schon 2014 wird es wieder weihnachtlich-humoristisch.** Freuen Sie sich auf Geschichten und Satiren rund um die Adventszeit mit Bärbel Page, Ute Stevener, Artur Töws und Marco

Beuermann. Zu Gehör kommen Texte von Hans Scheibner, Robert Gernhardt, Lorient, Elke Heidenreich, Mark Spörrle und anderen.

Am **Donnerstag, 3. Dezember**, lesen die vier Advents-Humoristen um 19.00 Uhr zum ersten Mal in der Wiedenbrücker Buchhandlung GÜth. Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse für 7,- Euro erhältlich. Am 4. Advent, **Sonntag, 20. Dezember**, haben Sie dann ab 17.00 Uhr im Wiedenbrücker Gemeindehaus noch einmal die Gelegenheit das Quartett zu erleben. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Eine Kollekte am Ausgang wird erbeten.

Der Erlös beider Lesungs-Nachmittage geht über die Stiftung „Via Nova“ der Versöhnungs-Kirchengemeinde in die Aktion „Kirche. alle Tage“ zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. ■ (-beu)



Bärbel Page, Ute Stevener, Marco Beuermann und Artur Töws lesen Humoristisches zur Weihnachtszeit. (Foto: Heimann)

Feierliche Segnung der neuen Friedhofsräume in Langenberg

Den Auftakt zum „Tag des Friedhofs“ am 20. September in Langenberg machte die feierliche Segnung der renovierten und neugestalteten Abschiedsräume durch Pfarrerin Kerstin Pilz und Pastor Olaf Loer. Die ökumenische Andacht wurde durch die wunderbar eingeübten Lieder des Kirchenchores St. Lambertus musikalisch umrahmt und bereichert. Pfarrerin Pilz hob hervor, dass heute ein Festtag sei. Pastor Loer lobte die engagierte Mitwirkung und die Spendenbereitschaft vieler Menschen, die nicht selbstverständlich seien.

Danach erinnerte die stellvertretende Bürgermeisterin Margret Reckhaus in einem Grußwort daran, dass sich ein Arbeitskreis für Bestattungskultur am 21. Februar 2013 formierte und wertete die

Anschließend konnten sich die Besucher erst einmal stärken bei Kaffee, Kuchen und Getränken. Während des ganzen Nachmittags standen die neuen Räume zur Besichtigung offen. Sie präsentierten sich schön, waren floral dekoriert durch Bestatter und Floristen und gaben wunderbare Anregungen für Trauerfloristik im Sterbefall. Die kreative Gestaltung der Abschiedsräume an sich wurde sehr ansprechend unterstrichen. Jeder der drei Räume ist farblich anders gehalten und bietet genug Platz für die Aufbahrung eines Sargs oder die Aufstellung einer Urne und mehrere Stühle für die Angehörigen. Die angenehme Beleuchtung schafft Atmosphäre.

Musikgeräte und Bestuhlung sind noch nicht angeschafft worden, sollen aber

stellt, und im Innenbereich bot die Hospizgruppe Langenberg e.V. einen Tisch mit Informationsschriften und der Möglichkeit zum Gespräch.

Die Buchhandlung Rulf bot eine kleine Buchausstellung zum Thema Tod und Trauer. Die ansässigen beiden Friedhofsgärtnereien zeigten ihre Gestaltungsvorschläge für Kränze, Schalen, Gestecke, Urnen- und Sargdekorationen sowie eine Auswahl von Pflanzen für Gräber. Das Kinderzelt der Ev. Kirche bot allen Kindern die Möglichkeit Wolken aus Papier zu bemalen zu dem Thema „Wie stelle ich mir den Himmel vor, und was passiert dort?“. Außerdem wurden Dias zum Kinderbuch „Nie mehr Oma Lina Tag“ gezeigt und die Geschichte dazu vorgelesen.

Am späten Nachmittag setzte sich das Programm mit einer literarisch-musikalischen Stunde fort. Die Harfenistin Ann-Kathrin Brüning spielte mehrere Musikstücke, die die von Gundi Nuphaus und Uta Stelling ausgewählten und gelesenen Gedichte und Texte umrahmten. Im Impulsvortrag von Pastorin Pilz und Pastor Loer wurden Unterschiede in der Bestattungskultur der evangelischen und katholischen Konfession besprochen und Fragen des Publikums beantwortet. Pfarrerin Pilz wies daraufhin, dass auch in der Evangelischen Kirche nicht nur beim Abschiednehmen oder im Sterbefall sondern auch bei schwerer Krankheit eine Abendmahlsfeier oder eine Segnung zu Hause stattfinden kann. Für sie als Seelsorgerin ist das Tragen eines Talars dann nicht zwingend.

Den Abschluss des Tages bildete bei Dunkelheit eine literarische Friedhofsführung mit Angelika Grünheid, die an der Friedenskirche begann und entlang des Weges auf dem Friedhof an verschiedenen Stellen Rast einlegte, um Gedichte und Texte, wie zum Beispiel die Geschichte des Christophorus zu lesen. So ging schließlich der erste „Tag des Friedhofs“ in Langenberg stimmungsvoll zu Ende.

■ (Uta Stelling)



Ansprechende Gestaltungen rund um die Beerdigungen wurden beim Tag des Friedhofs in Langenberg gezeigt. (Foto: Uta Stelling)

folgende Zusammenarbeit aller helfenden Hände als einen Erfolg. Der Architekt Peter Hämel sprach Dankesworte an seine ebenfalls ehrenamtlich mitarbeitenden Kollegen Hans-Georg Löppenbergs als Bauingenieur und Andrea Wördekemper-Bahners als Innenarchitektin. Er würdigte darüber hinaus das Engagement von Firmen und Mitarbeitern für Material- und Arbeitsspenden.

noch folgen. Auf dem breiten Flur herrschte den ganzen Nachmittag über reges Kommen und Gehen. Gespräche wurden geführt und im positiven Urteil war man sich einig. Der Aufwand und die lange Zeit der Planung haben sich ausgezahlt. Weitere Möglichkeiten zur Information waren gegeben. Die Gemeinde Langenberg hatte im Außenbereich Informationstafeln über verschiedene Bestattungsformen aufge-



Viel Humor bewies das Bläserquintett „brAssMEN“ bei seinem Konzert in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: -beu)



Ute Wichmann-Prehm und Silvia Müller freuten sich über den gut besuchten Erntedank-Brunch. (Foto: Deus)



„Wasser ist Leben“ war das Motto des Motivwagens der Versöhnungs-Kirchengemeinde beim Erntedank-Umzug in Clarholz. (Foto: Gryga)



Hoch hinaus musste dieser Peterburs-Kran, um ein Vogelnest aus dem Turm der Stadtkirche Rheda zu entfernen, das die Läut-Glocke blockiert hatte. (Foto: Töws)



Einen ökumenischen Gottesdienst mit Flüchtlingen verschiedener Generationen und ehrenamtlichen Helfern feierte der Bezirk Rheda im Oktober. (Foto: Archiv)

■ ■ ■ IMPRESSIONEN
AUS DEM GEMEINDELEBEN

Pontius Pilatus sitzt im Folterkeller

„Da sitzt Pontius Pilatus im Folterkeller!“ Was zunächst wie ein Scherz klang, entpuppte sich rasch als die Wirklichkeit. Bei einer Rallye durch das niedersächsische Duderstadt erfuhren Konfirmanden der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde jetzt mehr über die Person Jesu. 15 Konfi-Mitarbeiter waren in die Rolle von Zeitzeugen Christi geschlüpft und gaben – über die Stadt verteilt – Auskunft über ihre Erlebnisse mit Jesus. So saß der Zöllner Zachäus in einer alten Zollstation, Josef von Arimathea beim Bestatter und Petrus in einer Duderstädter Kirche.



Während Pontius Pilatus im Folterkeller seine Meinung über Jesus äußerte, wuschen sich die Konfis ihre Hände in Unschuld.

Um an Informationen heranzukommen, mussten die Jugendlichen an den Stationen kleine Aufgaben lösen. So mussten sie etwa beim Hohepriester Kaiphas die Zehn Gebote wissen, bei Lazarus sollten sich die Teilnehmer mit Papierrollen mumifizieren, bei Petrus angeln. Ein halbfertiges Jesus-Profil bei Facebook bekamen die Jugendlichen dazu verteilt. Nun mussten sie das Profil vervollständigen: Wie steht die Figur zu Jesus, welche Verbindungen weisen beide auf? „Wir legten das so an“, so Pfarrer Marco Beuermann, „dass sie immer einen Jesus-Kritiker, einen Jesus Freund und einen befragten, der neutral zu Jesus steht.“

Bereits zum zweiten Mal hat die Versöhnungs-Kirchengemeinde ihre gesamtgemeindliche Konfirmanden-Freizeit in Duderstadt durchgeführt. 130 Jugendliche aus Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz und Langenberg wurden in ihren „Ich-bin-ein-Versöhner-T-Shirts“ schnell stadtbildprägend in der Kleinstadt im Eichsfeld. Selbst die dortige Presse berichtete mehrmals über die Aktionen der Konfirmanden.

Fünf Tage lang beschäftigten sich die Jugendlichen mit der Person Jesu und den Themen „Taufe“ und „Abendmahl“. Das Pfarrteam Sarah Töws, Artur Töws und Marco Beuermann sowie ein Team mit 25 Ehrenamtlichen hatten dazu ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So erlebten die Konfirmanden am Dorfteich die nachgespielte Taufe Jesu durch Johannes den Täufer. „Johannes hat schließlich auch nicht am Taufbecken gestanden“, begründet Pfarrerin Sarah Töws die Ortswahl.

Ein besonderer Höhepunkt der Freizeit war der Besuch des Grenzlandmuseums an der Grenze zu Thüringen. Bis vor 25 Jahren verlief direkt hinter Duderstadt die Grenze zur DDR. Dank einer großzügigen Spende des hiesigen Pius-Theaters konnten die Konfirmanden durch Zeitzeugen über das ehemalige Grenzgelände und durch eine Ausstellung zur Geschichte der deutsch-deutschen Teilung geführt werden. Für viele Jugendliche ein eindrückliches Erlebnis.

Die fünftägige Freizeit endete mit einem Abendmahlsgottesdienst, den alle Jugendlichen gemeinsam gestalteten. Eine Wiedenbrücker Konfirmandin empfing in diesem Gottesdienst auch das Sakrament der Taufe. „Konfirmandenfahrten sind meist das, was am längsten im Gedächtnis der Jugendlichen bleibt“, so Pfarrer Artur Töws. Darum ist das Jugendgästehaus in Duderstadt für 2016 auch schon wieder gebucht! ■ (-beu)



Im Duderstädter Dorfteich wurde die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer nachgestellt. (Fotos: Richter)

Gehörlosengottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir um 15.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Rheda Gehörlosengottesdienst in Gebärdensprache. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60, zur Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.

Die nächsten Termine sind:

- ▶ 6. Dezember (mit anssl. Adventfeier)
- ▶ 3. Januar (Gottesdienst)
- ▶ 7. Februar (Gottesdienst mit Abendmahl)



www.gebaerdenkreuz.de ■ (Heike Kerwin)

Langenberger Adventskalender 2015

Dank vieler helfender Hände ist der Verkauf des Langenberger Adventskalenders am 30. November zu Ende gegangen, und **die Ziehungen beginnen am 1. Dezember**. Pfarrerin Pilz ist wieder unsere Glücksfee. Wir freuen uns sehr, dass sich einige Langenberger Firmen ein zweites Mal an dieser Aktion beteiligt haben, und dass auch viele neue Firmen dazugekommen sind. 33 Gewinn-Gutscheine können nun verlost werden. Darunter sind mehrere Gutscheine für ein Frühstück im Café, für einen Saunabesuch, eine neue Sonnenbrille, ein Weihnachtsgeld von 50 Euro, Restaurant- und Einkaufsgutscheine.

Wenn Sie einen Kalender zuhause haben, dann können Sie ab jetzt täglich auf unserer Homepage unter www.angekreuzt.de, sowie wöchentlich an der **Ev. Kirche in Langenberg**, Brinkstraße 17 und – neu in diesem Jahr – im **Schaukasten an der Kath. Kirche in Benteler**, Liesborner Straße 5, erfahren, ob Sie gewonnen haben. Die Tageszeitung „**Die Glocke**“ veröffentlicht die Gewinn-Nummern ebenfalls in regelmäßigen Abständen. Wir wünschen Ihnen viel Glück! ■ (Uta Stelling)

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Auch in den Rheda-Wiedenbrücker Altenheimen und in der Tagespflege im Haus am Fichtenbusch finden regelmäßig evangelische Gottesdienste statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- Seniorenheim St. Elisabeth | Beginn 10.30 Uhr:
16. Dezember, 27. Januar (immer mit Abendmahl)
- Seniorenpark „carpe diem“ | Beginn 15.30 Uhr:
25. Dezember, 28. Januar
- Haus im Fichtenbusch | Beginn 10.15 Uhr:
18. Dezember, 29. Januar
- St.-Aegidius-Altenheim | Beginn 16.00 Uhr:
15. Dezember (mit Abendmahl) ■

Weihnachtsaktion der Gütersloher Tafel

Vom 1. bis 20. Dezember findet wieder die Lebensmittelspendenaktion für die Gütersloher Tafel im Evangelischen Gemeindehaus an der Herzebrocker Kreuzkirche statt. Diese Aktion ist als Ergänzung und Zugabe zur normalen Tafelausgabe gedacht. Der Korb für die Spenden steht dann jeweils in der Kreuzkirche bzw. im Gemeindehaus.

■ (Jagiella)





BASTELECKE

von Christian Badel

Kistenengel

So wird's gemacht:

- Die Obstkiste in einzelne Stücke zerlegen. Dazu werden die Klammern oder Nägel mit einer Zange vorsichtig entfernt.
- Dann zeichnest du den Engelskörper mit Kopf und Kleid auf ein breites Stück und sägst es mit einer feinen Säge oder einer Laubsäge aus.
- Danach zeichnest du Arme und Füße auf und sägst sie ebenfalls aus.
- Als Letztes sägst du noch die Engelsflügel aus.
- Dann wird alles bemalt.
- Zum Schluss klebst du alles zusammen. Aus Wolle entstehen die Haare und Lametta wird auf die Flügel geklebt.

Den Kistenengel kannst du einfach nur hinstellen oder mit einem Bindfaden aufhängen. Das sieht dann sehr schön aus.

Was du brauchst:

- eine Obstkiste aus Holz
- Zange
- Laubsäge, Kleber, Hammer und Nägel
- etwas Wolle oder goldenes Lametta
- bleistift, Pinsel und Farbe

© www.kikifax.com

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2, 13-15**



Ideen zum Advent

Hast du schon einen Wunschzettel? Mal was anderes: Wünsche für andere! Schreib einen lieben Brief für deine Familie oder Freunde.

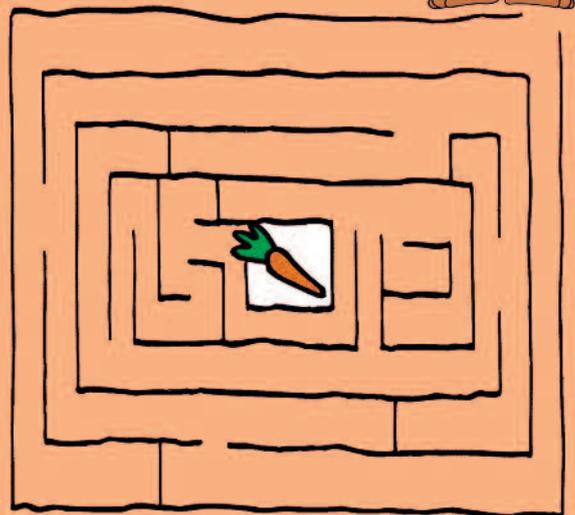
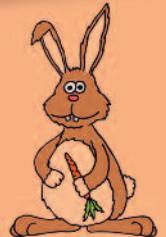
„**Von drauß vom Walde komm ich her...**“: Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche damit deine Familie am Nikolaustag!

Gib den Takt an: Lieder gehören zum Advent wie Kerzen und Kekse. Während die anderen singen, begleitest du sie auf der Flöte.

Geschenke basteln: Selbstgemachtes macht am meisten Freude!



Wie kommt Hase Schnuffel zu seinem Möhren-Vorrat?



MINA & Freunde



Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
6. Dezember 2. Advent	A. Töws	Beuermann *	Pilz *	Pilz *
13. Dezember 3. Advent	Heckel	Moritz ♠	Beuermann	Beuermann
20. Dezember 4. Advent	Heckel ☺🎵	S. Töws	A. Töws	A. Töws
24. Dezember Heiligabend (Donnerstag)	Clarholz 15.00 Uhr: A. Töws ☺ 16.30 Uhr: Heckel Herzebrock 16.30 Uhr: A. Töws ☺ 18.00 Uhr: Heckel 22.00 Uhr: „Happy Night“ 🎵	11.00 Uhr: R. + S. Fischer ☺ (Krabbeltgottesdienst) 14.30 Uhr: S. Töws ☺ (Gottesdienst mit Krippenspiel) 16.00 Uhr: S. Töws 🎵 17.15 Uhr: Moritz 18.30 Uhr: Moritz	14.30 Uhr: Pilz ☺ 16.15 Uhr: Pilz ☺ 18.00 Uhr: Pilz 23.00 Uhr: Deus	15.00 Uhr: Beuermann ☺ 16.30 Uhr: Beuermann + Kinderkirche ☺ 18.00 Uhr: Beuermann 🎵 23.00 Uhr: A. Töws 🎵
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Nur in Clarholz: Pilz	S. Töws	Heckel *	Heckel *
26. Dezember 2. Weihnachtstag	-- Zentral in Rheda --	Moritz	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
27. Dezember 1. So. nach Weihn.	Nur in Herzebrock: Pilz *	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --
31. Dezember Silvester 2015 (Donnerstag)	Clarholz 17.00 Uhr: Heckel * Herzebrock 18.15 Uhr: Heckel *	Schloss, 16.30 Uhr: Moritz + Sup. Schneider Kirche, 18.00 Uhr: S. Töws *	16.30 Uhr: Beuermann *	18.00 Uhr: Beuermann *
1. Januar 2016 Neujahr	---	---	---	---
3. Januar 2. So. nach Weihn.	A. Töws	S. Töws * mit Neujahrsempfang	Beuermann *	Beuermann * mit Neujahrsempfang
10. Januar 1. So. n. Epiphania	Pilz	Moritz ♠	Beuermann	Beuermann
17. Januar 2. So. n. Epiphania	Heckel	Beuermann	S. Töws	S. Töws
24. Januar 3. So. n. Epiphania	-- Zentral in Rheda --	Lübking	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
31. Januar Letzter So. n. Epiph.	Heckel *	18.00 Uhr: Moritz (Taizé) 🎵	Pilz	Beuermann (Vorstellung Wiesen-Konfis)
7. Februar Estomihi	A. Töws	Moritz *	Beuermann * Büthenpredigt	Beuermann * Büthenpredigt
14. Februar Invokavit	Heckel	Pilz ♠	A. Töws	A. Töws ♠
21. Februar Reminiscere	A. Töws	Heckel	N.N.	Beuermann Konfi-Vorstellung A
28. Februar Okuli	Borrmann *	S. Töws + Moritz Jubelkonfirmation	Pilz	Pilz
6. März Lätare	Nur Clarholz: Heckel Presbyter-Einführung	S. Töws + Moritz * Presbyter-Einführung	Pilz * Presbyter-Einführung	A. Töws * Presbyter-Einführung

Symbole: ☺ Familien-GD · ♠ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · ☩ Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
 Redaktion: Marco Beuermann, Silke Deus, Antje Telgenkämper
 Auflage: 11.000 Stück
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und die Deutsche Post
 Produktion und Anzeigen: tema |m| GmbH, Salzufler Str. 141b, 32052 Herford, Tel.: 05221/177177, Mail: info@tema-m.com, www.tema-m.com
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.01.2016. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2016.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf Seite 21.

Man kann nie sagen, was der Tag bringen wird

Mein Name ist Julian Hunstiege, ich bin 24 Jahre alt und absolviere seit August dieses Jahres mein Anerkennungsjahr in der Kita Bunte Welt in Rheda-Wiedenbrück. In den vergangenen Wochen konnte ich viele schöne Erinnerungen sammeln, so war es schön zu erleben, dass sowohl die Kinder, als auch die Kolleginnen mich so akzeptierten wie ich bin. Die Arbeit in der Kita macht viel Spaß, da kein Tag den anderen gleicht, man erlebt jeden Tag etwas Neues.

Sowohl die Kinder, als auch die Kolleginnen überraschen und erstaunen einen jeden Tag aufs Neue, sodass man morgens nie sagen kann was der Tag bringen wird, daher muss man flexibel sein.

Jedoch gab es auch Situationen die ich als Herausforderung empfand, jedoch konnte ich stets auf die Hilfe meiner Kolleginnen und unserer Leitung vertrauen, sodass ich an ihnen wachsen konnte und mich so stetig weiterentwickelte. Ich freue mich sehr auf die weitere Arbeit im Team der Bunten Welt. ■ (Hunstiege)



Julian Hunstiege hat viel Spaß bei seiner Arbeit in der Kita Bunte Welt. (Foto: KBW)

8000 Bälle sorgen für Bewegung im Kindergarten



Leonard, Greta, Emily und Milian haben Spaß im neuen Bällebecken. (Foto: Pietig)

Passend zum Tag der offenen Tür am Ende September konnte die Kita Sonnenschein ihr neues Bällebecken der Öffentlichkeit präsentieren. Es wurde über die evangelische Stiftung Via Nova, dem Förderverein Schritt für Schritt und aus dem Erlös der verkauften Kita-Kochbücher „Gerührt-Geschüttelt und Aufgetischt“ finanziert. Das Bällebecken ist eine Maßanfertigung in einem extra Raum für die Kinder im U3-Bereich.

Die 8000 Bälle und die Größe des Beckens ermuntern die Kinder aller Altersgruppen dort in den bunten Bällen unterzutauchen, zu wühlen, sich zu verstecken, zu entspannen und Spaß zu haben ... Die Selbstbildungsprozesse der Kinder werden täglich neu in hohem Maße

angeregt. Lebenslust, Sinnlichkeit und Bildung erleben die Kinder auf spielerische Weise. Jeder Tag ist ein Sonnenscheintag! ■ (Monika Pietig)

Wer erntet die dicksten Kartoffeln

Bei strahlendem Sonnenschein starteten die angehenden Schulkinder (Maxis) der Kita Sonnenschein, in Begleitung eines Elternteiles, einen Ausflug zum Bioland Vollmer in Batenhorst. Im Vorfeld haben die Kinder im Maxi-Club Aktionen zum Thema „Was unter der Erde wächst“ durchgeführt. Die Vorfreude auf den Bauernhofbesuch war groß: „Welche Tiere werden wir sehen?“ – „Hat der Bauer auch einen großen Trecker?“ – „Können wir Rote Beete oder Kartoffeln ernten?“

Als die Kinder auf dem Bauernhof ankamen, zogen sich einige Nasen zusammen: „Hier riecht es aber komisch!“ Schnell gewöhnten sich alle an die ländlichen Gerüche und jeder wollte nachschauen wie es im Schweinestall aussieht. Großen Respekt hatten die Kinder vor den jungen Rindern, als diese vor ihnen standen. Die Kinder, wie auch die Tiere, schauten sich in sicherer Entfernung an, bevor beide Seiten ein paar Schritte aufeinander zu machten. Ein besonderes Erlebnis war es für die Kinder auf dem Trecker zum Kartoffelacker zu fahren. Hier wurde emsig in der Erde nach Kartoffeln gesucht und es wurden viele geerntet. Nach der Ernte erlebten die Kinder wie die Kühe von der Weide geholt wurden. Danach stärkten sich



Große Freude hatten die Kinder bei der Treckerfahrt auf den Kartoffelacker.



Das Kühe-Melken auf dem Biohof Vollmer war für die Kinder eine spannende Angelegenheit. (Fotos: Altenhofer)

alle mit Reibplätzchen und Apfelmus. Der Höhepunkt war das Melken, die Kinder schauten fasziniert zu wie eine Melkanlage funktioniert. Viel zu schnell verging die Zeit und der Bus (gesponsert vom Förderverein Schritt für Schritt) brachte alle Ausflügler wieder zurück zur Kita Sonnenschein. Jedes Kind ging mit neuen Erfahrungen, Erlebnissen und einem Sack geernteter Kartoffeln nach Hause. ■ (Altenhofer)



Spielerisch Englisch lernen

In kleinen Gruppen treffen sich die angehenden Schulkinder jeden Freitag in der Kita Krumholzstraße, um mit Gitta Poggenklas auf Englisch zu singen, zu zählen, Tiere in dieser Sprache zu lernen u.v.m. ...

Frau Poggenklas, 83 Jahre jung, kommt schon viele Jahre mit Begeisterung in unsere Einrichtung, weckt und fördert das Interesse an dieser Sprache. ■

Mit viel Freude lernen die Kindergartenkinder Englisch. (Foto: Lippert)

Besondere Erinnerungen an das Heilige Land

Gemeinsam mit meiner Frau und Gemeindegliedern aus Rietberg verbrachte ich elf ereignisreiche Tage in Israel und Palästina. Pfarrer Dietrich Fricke führte uns als Israelexperte und Gemeindepfarrer durch ein sehr abwechslungsreiches und ausgefülltes Programm.

Geographisch besticht das Land durch eine Vielfalt unterschiedlicher Vegetationsformen – Meer, Wüste und Berge. Das Tote Meer erlebten wir hautnah durch das Bad der besonderen Art, die Negev-Wüste kam uns sehr nah durch unsere Wanderung im Canyon des Naturparks En Avdat, die Berge erlebten wir nicht nur in Jerusalem, der hochgebauten Stadt in den Bergen von Judäa sondern auch im Hochland von Galiläa und auf den Golanhöhen am Fuße des Mount Hermon.



Jerusalem ist Heilige Stadt für die drei Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum. (Fotos: privat)

Der See Genezareth mit seinem sehr fruchtbaren Umland blieb uns besonders in Erinnerung, weil wir an seinem Ufer in Tabgha drei Tage verbringen durften. Tabgha ist bekannt durch den Berg der Seligpreisung – hier hielt Jesus seine Bergpredigt und vermehrte Brot und Fisch.

Kulturhistorisch gibt es an vielen Orten Spuren und Relikte aus längst vergangener Zeit zu bestaunen. Monumentale Visionen der römischen Herrscher und Kreuzritter im Mittelalter mit der Hafenanlage und dem Viadukt in Caesarea, das Herodium, Massada, u.v.m. und die technischen Errungenschaften des Alltags (Zisternen zur Wasserversorgung, Ölpresen, Stadtstrukturen) werden sichtbar. Eine Zeitreise zwischen Steinen, Mosaiken, Säulen und altem Pflaster zurück bis ins Jahr 2.000 v. Chr.

Nach der geographischen und der historischen Beschreibung möchte ich nun auf die Religion zu sprechen kommen. Hier bediene ich mich einer Aussage meines Vaters aus seinem Reisebericht aus dem Jahre 1979: „Der entscheidende Streitpunkt bei der Errichtung des neuen Staates war Jerusalem – die Stadt der drei großen Religionen ... Diese Zusammenschau der drei großen Religionen – bei denen das Christentum kaum eine politische Rolle spielt – macht bereits deutlich, dass hier Sprengstoff genug ist, zumal religiöse Trennung von Mohammedanismus und Judentum bereits scharf genug ist. Hier müsste eigentlich theologisch gesprochen werden, von den gemeinsamen Wurzeln der Religionen – und von der scharfen Trennung. Wir müssten nachdenken über den tiefen Graben, der in dem Absolutheitsanspruch der Religionen zu einem häufig unversöhnlichen Kampf sich entwickelt.“

Die Aktualität dieser alten Zeilen haben wir im Jahre 2015 hautnah erlebt. In persönlichen Begegnungen mit christlichen Palästinensern nach einem Gottesdienst in Bethlehem, in den Gassen der Jerusalemer Altstadt, im Spannungsfeld um den Tempelberg, beim Durchfahren von Checkpoints und der Wahrnehmung der israelischen Siedlungspolitik. Gerade diese Erfahrungen wirken für uns sehr stark nach. Sie überschatten die Schönheiten des Landes und bereichern dennoch mit der Erfahrung zu wissen, was im Leben wichtig ist. ■ (Martin Wachter)



Eine Studienreise nach Israel machte im Oktober Martin Wachter, der Presbyteriums-Vorsitzende der Versöhnungs-Kirchengemeinde.

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Achim Heckel

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35
E-Mail: achim.heckel@angekreuzt.de

Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7
E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 67 501
E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86
Telefax: 0 52 42 / 96 89 30
E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667
E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Kerstin Pilz

Telefon: 0 52 48 / 70 67
E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin
Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39
E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüros

Gemeindebüro Herzebrock

Öffnungszeiten: Di. 8.00 – 11.30 Uhr /
Mi. 15.00 – 17.00 Uhr / Fr. 8.30 – 11.30 Uhr
Hopfengarten 12
33442 Herzebrock-Clarholz
Sekretärin: Petra Jagiella
Telefon: 0 52 45 / 24 20
Telefax: 0 52 45 / 84 49 53
E-Mail: gemeindebuero.herzebrock@
angekreuzt.de

Gemeindebüro Rheda

Öffnungszeiten: Mo. 15.00 – 17.00 Uhr
und Di. bis Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Ringstraße 60
33378 Rheda-Wiedenbrück
Sekretärin: Theresia Wimmer
Telefon: 0 52 42 / 94 64 0
Telefax: 0 52 42 / 94 64 10
E-Mail: gemeindebuero.rheda@
angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung
Öffnungszeiten: Mi. + Do. 9.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 0 52 42 / 94 64 55
Friedhofsgärtner Uwe Strüber
Telefon: 0172 / 26 86 079

Gemeindebüro Wiedenbrück/Langenberg

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 10.00 – 12.00 Uhr
Wichernstraße 2
33378 Rheda-Wiedenbrück
Sekretärin: Doris Fischer
Telefon: 0 52 42 / 87 86
Telefax: 0 52 42 / 90 98 42
E-Mail: gemeindebuero.wiedenbrueck@
angekreuzt.de

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kindertageseinrichtung „Bunte Welt“

Am Rott 1
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Susanne Fabian
Telefon: 0 52 42 / 44 37 9
E-Mail: kita.buntewelt@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Monika Pietig
Telefon: 0 52 42 / 44 88 9
E-Mail: monika.pietig@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung Wiedenbrück

Krumholzstraße 79
33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Heike Lippert
Telefon: 0 52 42 / 85 75
Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8
E-Mail: kita.krumholz@gmx.de

Küsterinnen und Küster

Küster in Herzebrock

Erwin Koch
Telefon: 0 52 45 / 92 15 08
(Kreuzkirche: 0 52 45 / 18 31 8)

Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer
Telefon: 0 52 45 / 57 79
(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

Küsterin in Langenberg

Elke Schrage
Telefon: 0 52 48 / 60 95 83

Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)
Telefon: 0 52 42 / 40 87 06
Erwin Koch (Gemeindehaus)
Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske
Telefon: 0160 / 593 97 41

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel
Telefon: 0 52 42 / 18 93 95
E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstraße 90
33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege:

Marion Birkenhake
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung:

Marita Sieben
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung:

Heinz Beimdiek
Marianne Dirks-Reichenberg
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/ Schwangerschaftsberatung:

Inge Berneis-Pohl
Sabine Neumann (Sekretariat)
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause:

Demenzberatung
und Betreuungsgruppe
Brunhilde Peil
Telefon: 0 52 41 / 98 67 35 20
(nur über GT)

Pflegewohngemeinschaft

„Am Fichtenbusch“
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“
Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohngemeinschaft

„Wichernhaus“, Triftstraße 50
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück/Langenberg:
Frau Schönbeck, Telefon: 052 42 / 85 75
Rheda:
Frau Altenhofer, Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann, Telefon 0 52 42 / 53 86
www.stiftung-vianova.de

**Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde
im Internet: www.angekreuzt.de**



GLOSSE

Aus dem Leben von Küster Josef Kleinestratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann graut es mir jetzt schon wieder vor den Advents- und Weihnachtsfeiertagen. Also nicht, dass ich was gegen Weihnachten hätte – ist ja schließlich der Geburtstag vom Chef. Aber alleine der Gedanke an Lebkuchen, Spekulatius, Marzipan, Haselnussschokolade, Gänsebraten mit knusprig braun gebratener Haut und köstlichen Saucen, Sekt, Wein und süßem Glühwein lässt mein Gewicht sprungartig nach oben schnellen.

Da greift man abends beim Fernsehen nur ein paar Mal auf dem Süßigkeiten-Teller zu, und zack wiegt man morgens zwei Kilo mehr. Als wenn die Schokoherzen aus Beton und nicht aus Lebkuchen wären ... Liegt vielleicht daran, dass Schokolade nur aus 30 Prozent Kakao besteht, der glücklich macht, und sonst aus Zucker und Butterfett, das traurig macht. In mir hat über Nacht die Transformation des Weihnachtsgebäcks in Körpermasse (böse Zungen nennen es „Fett“) stattgefunden. Und schon kneift morgens beim Anziehen die Hose. Nun wäre die einfachste Lösung, die Kleider eine Nummer größer zu kaufen. Das Problem: Das geht nicht auf Dauer. Ab 8XL wird die Auswahl eng ...

Unser Pfarrer geht ja neuerdings regelmäßig in dieses Gesundheitscenter Akti-Dingsda. Für den Rücken mag das ja gut sein, aber ich habe nicht das Gefühl, dass das seinem Bauch wirklich hilft, kleiner zu werden. Mein Arzt hat mir geraten, regelmäßig schwimmen zu gehen, das helfe gegen Übergewicht. Also, wenn das stimmt, dann frage ich mich, was Wale falsch machen.

Was also tun? Erwarten Sie nun auf so eine schwierige Frage keine leichte Antwort von mir. Leicht auch schon aus dem Grund nicht, weil ja zu viele Kalorien den Menschen schwer machen sollen, da kann es also keine leichte Antwort geben. Aber ich denke, dass es eine Kalorien-freundliche Zeit ist, in der wir gerade leben. Und zu Weihnachten sollte der Mensch doch nun wirklich freundlich sein, Toleranz und Herzlichkeit üben. Da soll man doch die armen Kalorien nicht verscheuchen.



Draußen ist es kalt. Es stürmt und zieht. Wer bringt das über sein Herz? Sie etwa? Ich bin mir sicher, gerade Sie bringen das nicht übers Herz. Da wäre doch mit den verscheuchten Kalorien die ganze weihnachtliche Botschaft auf einmal draußen vor der Tür gelandet. Nein, das darf nicht sein!

Gerade neulich habe ich jemanden so richtig schön sagen hören: „Gestern hab ich diesen tollen Gänsebraten gegessen und nun sitzen alle Kalorien auf meinen Hüften.“ Sehen Sie, so soll es sein, das ist weihnachtliches Denken. Dieser Mensch hat begriffen, worum es geht: Geben wir den Kalorien ein warmes Zuhause!

Also wenn Sie mich fragen, dann ziehen die Kalorien an Ostern sowieso von selbst wieder in das Salatbeet um. Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn,
Ihr Josef Kleinestratkötter.